

Linde Zwischenbericht.
Januar bis März 2010.

Q1

Linde in Zahlen

in Mio. €	Januar bis März		Veränderung
	2010	2009	
Aktie			
Schlusskurs	€ 88,34	51,20	72,5 %
Höchstkurs	€ 88,68	64,95	36,5 %
Tiefstkurs	€ 76,70	49,93	53,6 %
Marktkapitalisierung	14.921	8.627	73,0 %
Angepasstes Ergebnis je Aktie ¹	€ 1,41	0,99	42,4 %
Ergebnis je Aktie – unverwässert	€ 1,17	0,68	72,1 %
Anzahl ausstehender Aktien (in Tsd. Stück)	168.907	168.492	0,2 %
Umsatz			
	2.894	2.695	7,4 %
Operatives Ergebnis			
Operative Marge	22,1 %	20,0 %	+ 210 bp ³
EBIT vor Abschreibung auf aufgedeckte stille Reserven	410	323	26,9 %
Ergebnis nach Steuern	213	128	66,4 %
Anzahl der Mitarbeiter ²	47.405	47.731	-0,7 %
Gases Division			
Umsatz	2.340	2.157	8,5 %
Operatives Ergebnis	625	546	14,5 %
Operative Marge	26,7 %	25,3 %	+ 140 bp ³
Engineering Division			
Umsatz	517	549	-5,8 %
Operatives Ergebnis	51	45	13,3 %
Operative Marge	9,9 %	8,2 %	+ 170 bp ³

¹ Bereinigt um die Einflüsse der Kaufpreisallokation.

² Zum 31. März 2010 bzw. 31. Dezember 2009.

³ Basispunkte.

Linde Zwischenbericht. Januar bis März 2010.

Januar bis März 2010: Linde startet gut ins neue Geschäftsjahr

- Konzernumsatz um 7,4 Prozent auf 2,894 Mrd. EUR gewachsen
- Operatives Konzernergebnis¹ überproportional um 19,1 Prozent auf 641 Mio. EUR verbessert
- Operative Konzernmarge um 210 Basispunkte auf 22,1 Prozent erhöht
- Ergebnis je Aktie von 0,68 EUR auf 1,17 EUR gestiegen
- Programm zur nachhaltigen Prozess- und Effizienzverbesserung (HPO) wirkt zunehmend
- Konzernausblick 2010 bestätigt: Steigerung von Umsatz und Ergebnis erwartet

¹ Operatives Ergebnis: EBITDA vor Sondereinflüssen und inklusive des anteiligen Jahresüberschusses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftlichen Erholungstendenzen, die im zweiten Halbjahr 2009 zu erkennen waren, haben sich im ersten Quartal 2010 verfestigt. Nach wie vor steht die konjunkturelle Entwicklung in fast allen Regionen jedoch noch unter dem Eindruck der tiefgreifenden Wirtschafts- und Finanzkrise.

Trotz äußerst niedriger Leitzinsen und fortlaufender Stützungsmaßnahmen von staatlicher Seite ist das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) weiterhin verhalten. Dies gilt ebenso für die weltweite Industrieproduktion, die für unser Gasgeschäft der maßgebliche Indikator ist.

Vor allem in den beiden dominierenden Wirtschaftsräumen Nordamerika und Europa ist der Aufschwung bisher eher moderat ausgefallen. Hier ist noch immer eine Zurückhaltung bei Investitions- und Verbraucherausgaben spürbar.

Dem gegenüber stand eine auch zum Jahresbeginn 2010 ungebremsste Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Insbesondere in Asien – mit den beiden aufstrebenden großen Volkswirtschaften China und Indien – waren im ersten Quartal hohe Wachstumsraten zu verzeichnen. Die Konjunkturforscher erwarten, dass diese Märkte auch im weiteren Jahresverlauf am stärksten zum globalen Wirtschaftswachstum beitragen werden. Die Aussichten für die reifen Wirtschaftsregionen USA und Westeuropa werden hingegen vorsichtiger eingeschätzt.

Insgesamt entsprach die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2010 in etwa den Prognosen der Konjunkturexperten. Für das Gesamtjahr 2010 rechnet Global Insight mit einem Wachstum des weltweiten BIP um 3,0 Prozent und hat damit seine Schätzungen verglichen mit den Angaben in unserem aktuellen Geschäftsbericht (2,6 Prozent) leicht erhöht. Für Westeuropa prognostizieren die Wirtschaftsforscher für das laufende Jahr nach wie vor einen BIP-Anstieg um 1,0 Prozent und für die Eurozone unverändert eine Steigerung um 0,9 Prozent. Für die USA hat Global Insight die Prognose angehoben: Für das Jahr 2010 erwartet das Institut nun ein Wachstum von 3,0 Prozent (Geschäftsbericht: 2,2 Prozent). Für Südamerika blieb der Konjunkturausblick mit einer BIP-Steigerung um 3,6 Prozent nahezu gleich (Geschäftsbericht: 3,4 Prozent). Mit einer hohen Wachstumsrate von 10,3 Prozent (Geschäftsbericht: 10 Prozent) wird auch in diesem Jahr in China gerechnet. Die Wachstumsprognose für die Region Südpazifik und Afrika haben die Konjunkturforscher für das Jahr 2010 nach jüngsten Schätzungen auf 3,4 Prozent (Geschäftsbericht: 3 Prozent) nach oben korrigiert.

Konzern

Der Technologiekonzern The Linde Group ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet und hat bei Umsatz und operativem Ergebnis deutliche Steigerungsraten erzielt. Im ersten Quartal 2010 erhöhte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,4 Prozent auf 2,894 Mrd. EUR (Vj. 2,695 Mrd. EUR). Bereinigt um Währungskurseffekte lag das Umsatzplus bei 3,9 Prozent.

Das Unternehmen hat seine Ertragskraft weiter gestärkt und das operative Konzernergebnis per Ende März – überproportional zum Umsatz – um 19,1 Prozent auf 641 Mio. EUR (Vj. 538 Mio. EUR) verbessert. Die operative Konzernmarge ist somit um 210 Basispunkte auf 22,1 Prozent (Vj. 20,0 Prozent) gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresquartal 20 Mio. EUR für Restrukturierungsaufwendungen erfasst wurden.

Linde hat insbesondere zum Ende des ersten Quartals eine Belebung der Nachfrage verspürt und zudem verstärkt von den positiven Effekten aus HPO profitiert. HPO (High Performance Organisation) ist ein ganzheitliches Konzept zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung.

Das Finanzergebnis verbesserte sich per Ende März von –79 Mio. EUR auf –68 Mio. EUR. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus der im Jahresvergleich niedrigeren Nettoverschuldung.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 283 Mio. EUR und lag damit um 66,5 Prozent über dem Vorjahreswert (170 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis nach Steuern stieg im ersten Quartal um 66,4 Prozent auf 213 Mio. EUR (Vj. 128 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter entfielen davon 198 Mio. EUR auf die Aktionäre der Linde AG (Vj. 115 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich somit um 72,1 Prozent auf 1,17 EUR (Vj. 0,68 EUR). Auf angepasster Basis, das heißt bereinigt um die Auswirkungen der Kaufpreisallokation im Zuge der BOC-Übernahme, betrug das Ergebnis je Aktie 1,41 EUR (Vj. 0,99 EUR).

Gases Division

In der globalen Gaseindustrie hat sich die Marktstabilisierung, die im zweiten Halbjahr 2009 eingesetzt hatte, im Verlauf des ersten Quartals 2010 weiter verfestigt. Hiervon konnte die Gases Division in ihrer globalen Aufstellung partizipieren und auch die Profitabilität erneut deutlich steigern.

Der Umsatz in der Gases Division erhöhte sich in den ersten drei Monaten um 8,5 Prozent auf 2,340 Mrd. EUR (Vj. 2,157 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis – also bereinigt um Währungseffekte, die Erdgaspreisentwicklung und Änderungen im Konsolidierungskreis – betrug das Umsatzplus 3,9 Prozent.

Das operative Ergebnis verbesserte sich im ersten Quartal um 14,5 Prozent – und damit überproportional zum Umsatz – auf 625 Mio. EUR (Vj. 546 Mio. EUR). Die operative Marge ist um 140 Basispunkte von 25,3 Prozent auf nunmehr 26,7 Prozent gestiegen. Zu dieser Stärkung der Ertragskraft haben im Wesentlichen Effekte aus HPO beigetragen.

Der beteiligungsproportionale Umsatz aus Joint Ventures, der gemäß den Bilanzierungsvorschriften nicht im Konzernumsatz enthalten ist, lag per Ende März bei 82 Mio. EUR gegenüber 73 Mio. EUR im Vorjahr.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist in den einzelnen Regionen auch im ersten Quartal 2010 unterschiedlich verlaufen: Während in den reifen Märkten die konjunkturelle Erholung noch eher schwach ausgeprägt war, konnten in den aufstrebenden Volkswirtschaften teilweise schon wieder zweistellige Wachstumsraten verzeichnet werden. Von dieser Entwicklung profitiert Linde in besonderem Maße, weil das Unternehmen in diesen dynamischen Märkten – wie beispielsweise in Greater China und in Süd- und Ostasien – sehr gut positioniert ist.

Im operativen Segment Westeuropa lag der Umsatz per Ende März mit 970 Mio. EUR um 3,7 Prozent über dem Vorjahreswert (935 Mio. EUR). Auf vergleichbarer Basis betrug das Wachstum 2,6 Prozent. Das operative Ergebnis verbesserte sich deutlich um 11,3 Prozent auf 275 Mio. EUR (Vj. 247 Mio. EUR). Damit erhöhte sich die operative Marge in dieser Region um 200 Basispunkte auf 28,4 Prozent (Vj. 26,4 Prozent). Auch bei diesem Vergleich zeigen sich die positiven Effekte unserer Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Kostenoptimierung.

Insgesamt hat sich das Marktumfeld in Westeuropa in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres weiter stabilisiert. Im Zuge dieser Entwicklung konnte Linde den Umsatz im Produktbereich On-site (Tonnage) deutlich steigern, während im Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen nur ein leichtes Anziehen der Nachfrage zu verzeichnen war. Das Geschäft mit medizinischen Gasen (Healthcare) zeigt sich weiter stabil. In Deutschland wird unser Elektronikgaseanbieter Linde Electronics die Zusammenarbeit mit Bosch Solar Energy ausweiten und die enge Partnerschaft am wichtigen Solarstandort Erfurt/Arnstadt weiter festigen.

Im operativen Segment Amerika hat Linde im ersten Quartal 2010 den Umsatz um 2,6 Prozent auf 514 Mio. EUR (Vj. 501 Mio. EUR) gesteigert. Auf vergleichbarer Basis fiel das Umsatzplus mit 5,9 Prozent deutlich höher aus. Das operative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,7 Prozent auf 112 Mio. EUR (Vj. 104 Mio. EUR). Die operative Marge betrug 21,8 Prozent und lag damit um 100 Basispunkte über dem Vorjahreswert (20,8 Prozent). Dabei haben die Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung den gegenläufigen Margeneffekt aus der Weiterleitung höherer Erdgaspreise mehr als ausgeglichen.

In Nordamerika hat sich die Nachfrage im ersten Quartal etwas besser entwickelt als in Westeuropa. In den meisten Industriezweigen sind die Produktionsraten weiter gestiegen. Vor diesem Hintergrund konnte Linde im Produktbereich Flüssiggase und insbesondere im On-site-Geschäft ein deutliches Wachstum verzeichnen.

In der Region Südamerika ist die Konjunktur auch in den ersten Monaten 2010 unverändert dynamisch verlaufen. Den höchsten Umsatzzuwachs erzielte Linde hier im Produktbereich On-site sowie in der Sparte Healthcare.

Mit einer Umsatzerhöhung um 17,3 Prozent auf 502 Mio. EUR (Vj. 428 Mio. EUR) konnten wir unser Geschäft im operativen Segment Asien & Osteuropa – wie erwartet – deutlich ausweiten. Auch auf vergleichbarer Basis hat Linde hier mit 12,3 Prozent ein zweistelliges Umsatzplus erzielt. Diese positive Entwicklung unterstreicht die ungebrochene Wachstumsdynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Das operative Ergebnis hat sich ebenfalls signifikant verbessert und ist um 20,2 Prozent auf 155 Mio. EUR (Vj. 129 Mio. EUR) gestiegen. Die operative Marge betrug 30,9 Prozent (Vj. 30,1 Prozent). Neben dem guten Geschäftsverlauf in unseren Joint-Venture-Aktivitäten in Asien zeigen sich auch in diesem Quartalsergebnis die positiven Effekte von HPO.

Im operativen Segment Asien & Osteuropa hat Linde vor allem im Produktbereich On-site deutliche Zuwachsraten erzielt. Aber auch das Geschäft mit Flüssiggasen entwickelte sich gut. Dies war vor allem auf eine steigende Nachfrage aus der Lebensmittelindustrie und der Baubranche zurückzuführen. Zudem konnte Linde in Asien im Berichtszeitraum mehrere Verträge mit führenden chinesischen Solarunternehmen abschließen. So werden wir für die Komplettversorgung der gesamten Produktionskette von Solarzellen am Standort Xuzhou (China) zwei neue Wasserstoff-Anlagen errichten. Den wachsenden Bedarf an Flüssiggasen wird Linde durch gezielte Kapazitätsausweitungen sowie ein erweitertes Angebot neuer Applikationen in den einzelnen lokalen Märkten decken.

Verglichen mit der wirtschaftlichen Dynamik im asiatischen Raum, war die konjunkturelle Erholung in Osteuropa im ersten Quartal eher verhalten. Dennoch hat sich unsere Kapazitätsauslastung auch in dieser Region weiter verbessert. Dank weiterer Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Kostenoptimierung und auf der Grundlage unserer guten Marktposition konnten wir die Profitabilität auch in dieser Region auf einem hohen Niveau halten.

Im operativen Segment Südpazifik & Afrika verbuchte Linde per Ende März einen Umsatz von 375 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (309 Mio. EUR) entspricht dies einer Steigerung um 21,4 Prozent. Bei diesem Zuwachs sind positive Währungskursentwicklungen beim australischen Dollar und südafrikanischen Rand zu berücksichtigen. Auf vergleichbarer Basis lag der Umsatz im Berichtszeitraum um 3,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis hat sich – ebenfalls bedingt durch die Währungseffekte – um 25,8 Prozent auf 83 Mio. EUR (Vj. 66 Mio. EUR) verbessert. Die operative Marge ist somit von 21,4 Prozent auf 22,1 Prozent gestiegen.

In der Region Südpazifik, die sich bisher in der Wirtschaftskrise vergleichsweise robust gezeigt hat, deutet vieles auf eine weitere Erholung des konjunkturellen Umfelds hin, während in Afrika noch keine klaren Signale für eine Marktbelebung erkennbar sind. Somit lagen die Volumina in dieser Region im Jahresvergleich weiterhin unter dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz in den einzelnen Produktbereichen der Gases Division hat sich im ersten Quartal 2010 auf vergleichbarer Basis wie folgt entwickelt:

Das stärkste Umsatzwachstum war im On-site-Geschäft zu verzeichnen. Bedingt durch den kontinuierlichen Hochlauf neuer Produktionsanlagen sowie eine bessere Auslastung bestehender Anlagen erhöhte sich hier der Umsatz auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung von Währungskurs-, Erdgaspreis- und Konsolidierungskreiseffekten, um 10,3 Prozent auf 569 Mio. EUR (Vj. 516 Mio. EUR). Das Geschäft mit Flüssiggasen ist um 5,2 Prozent auf 569 Mio. EUR (Vj. 541 Mio. EUR) gewachsen. Der Umsatz im Geschäft mit Flaschengasen ist im ersten Quartal mit einem Umsatz von 937 Mio. EUR (Vj. 937 Mio. EUR) konstant geblieben. Der Produktbereich Healthcare setzte seinen stabilen Wachstumskurs fort und konnte mit einem Umsatz von 265 Mio. EUR das Vorjahresquartal (258 Mio. EUR) um 2,7 Prozent übertreffen.

Gases Division

in Mio. €	Januar bis März 2010			Januar bis März 2009		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent
Westeuropa	970	275	28,4	935	247	26,4
Amerika	514	112	21,8	501	104	20,8
Asien & Osteuropa	502	155	30,9	428	129	30,1
Südpazifik & Afrika	375	83	22,1	309	66	21,4
Konsolidierung	-21	-	-	-16	-	-
Gases Division	2.340	625	26,7	2.157	546	25,3

Engineering Division

Im internationalen Großanlagenbau hat Linde im ersten Quartal ein leichtes Anziehen der Nachfrage in den vier großen Geschäftsfeldern Olefin-, Erdgas-, Luftzerlegungs- sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen feststellen können. Dies hat sich positiv auf den Auftragseingang in der Engineering Division ausgewirkt: Per Ende März haben wir Aufträge in Höhe von insgesamt 502 Mio. EUR verbucht und damit den Vorjahreswert (285 Mio. EUR) annähernd verdoppelt.

Der Umsatz in der Engineering Division lag im ersten Quartal mit 517 Mio. EUR um 5,8 Prozent unter dem Vorjahr (549 Mio. EUR). Dabei ist die im Vergleich zum Vorjahresquartal unterschiedliche Auftragsstruktur und -abwicklung zu berücksichtigen. Das operative Ergebnis verbesserte sich hingegen um 13,3 Prozent auf 51 Mio. EUR (Vj. 45 Mio. EUR). Die operative Marge stieg somit von 8,2 Prozent auf 9,9 Prozent. Damit hat Linde die Zielmarke von 8 Prozent, die bereits über dem Branchendurchschnitt liegt, erneut übertroffen.

Der Auftragseingang verteilt sich im Wesentlichen auf die Regionen Asien/Pazifik mit 30,3 Prozent, Afrika mit 28,5 Prozent und Europa mit 22,9 Prozent. Auf den Mittleren Osten entfallen 13,1 Prozent der Bestellungen, gefolgt von Nordamerika mit 4,4 Prozent. Mit 33,3 Prozent entfällt der größte Teil der Neubestellungen auf den Bereich Olefin-Anlagen. Der Anteil von Luftzerlegungs-Anlagen beträgt 21,7 Prozent. Weitere 19,1 Prozent beziehen sich auf Erdgas-Anlagen und 16,5 Prozent auf Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen.

Der Auftragsbestand betrug per Ende März 4,281 Mrd. EUR und lag damit sogar über dem hohen Niveau zum Jahresende 2009 (4,215 Mrd. EUR). Zu unseren Kunden zählen eine Reihe international renommierter Unternehmen aus dem Chemie-, Energie- und auch Stahlsektor. Durch die Unterzeichnung mehrerer Großprojekte im vergangenen Jahr entfällt der größte Teil des Auftragsbestands auf das Segment Olefin-Anlagen, gefolgt von Luftzerlegungs-Anlagen und Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen. Regional betrachtet bilden der Mittlere Osten, Russland und Asien den Schwerpunkt unserer Bestellungen. Hier arbeiten wir derzeit an der Abwicklung mehrerer Großprojekte. Dazu zählen beispielsweise Olefin-Anlagen in Abu Dhabi, in Sibirien und in Indien oder die Luftzerlegungs-Anlagen, die wir für Shell in Katar errichten.

Engineering Division

in Mio. €	Januar bis März	
	2010	2009
Umsatz	517	549
Auftragseingang	502	285
Auftragsbestand zum 31.03./31.12.	4.281	4.215
Operatives Ergebnis	51	45
Marge in %	9,9	8,2

Engineering Division – Auftragseingang nach Regionen

in Mio. €	Januar bis März		2009	in Prozent
	2010	in Prozent		
Europa	115	22,9	162	56,8
Nordamerika	22	4,4	20	7,0
Südamerika	4	0,8	20	7,0
Asien/Pazifik	152	30,3	51	17,9
Mittlerer Osten	66	13,1	31	10,9
Afrika	143	28,5	1	0,4
Summe	502	100,0	285	100,0

Engineering Division – Auftragseingang nach Anlagentypen

in Mio. €	Januar bis März		2009	in Prozent
	2010	in Prozent		
Olefin-Anlagen	167	33,3	107	37,6
Erdgas-Anlagen	96	19,1	33	11,6
Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen	83	16,5	57	20,0
Luftzerlegungs-Anlagen	109	21,7	48	16,8
Übrige	47	9,4	40	14,0
Summe	502	100,0	285	100,0

Finanzen

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Nettomittelzufluss (Free Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit) um rund 58 Prozent auf 206 Mio. EUR (Vj. 130 Mio. EUR). Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit betrug 397 Mio. EUR und lag somit leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahres von 412 Mio. EUR. Dieser leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf Veränderungen des Working Capital im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens zurückzuführen. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten –191 Mio. EUR (Vj. –282 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Leasingverhältnissen nach IFRIC 4 liegen im Berichtszeitraum mit 223 Mio. EUR 16,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 267 Mio. EUR. Die im Vergleichszeitraum dargestellten Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen in Höhe von 59 Mio. EUR betreffen den Erwerb unserer Tochtergesellschaft SIGAS in Saudi-Arabien.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2009 um 3,7 Prozent (898 Mio. EUR) auf 25,279 Mrd. EUR. Die langfristigen Vermögenswerte, die 84 Prozent der Bilanzsumme ausmachen, haben sich um 741 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf die Investitionen im ersten Quartal sowie auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich Liquide Mittel und Wertpapiere) reduzierten sich von 6,119 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2009 um 65 Mio. EUR auf 6,054 Mrd. EUR. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Reduktion der Nettofinanzschulden negativ durch Währungseinflüsse und Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Fair Value Hedges) beeinflusst wurde. Die Finanzierung der Linde Group ist langfristig ausgerichtet, wie das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden zeigt. Von den Finanzschulden in Höhe von 6,897 Mrd. EUR (31. Dezember 2009: 6,967 Mrd. EUR) werden 798 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 381 Mio. EUR) als kurzfristige und 6,099 Mrd. EUR (31. Dezember 2009: 6,586 Mrd. EUR) als langfristige Finanzschulden ausgewiesen. Den kurzfristigen Finanzschulden stehen liquide Mittel in Höhe von 826 Mio. EUR sowie eine syndizierte Kreditfazilität über 2 Mrd. EUR mit einer Laufzeit bis 2011 gegenüber. Mehr als 80 Prozent der Finanzschulden haben eine Fälligkeit erst nach dem Jahr 2011.

Das Eigenkapital hat sich vor Auszahlung der Dividende um 826 Mio. EUR auf 10,013 Mrd. EUR erhöht. Diese Erhöhung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus Währungseffekten sowie dem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 213 Mio. EUR. Gegenläufig hat sich die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten auf das Eigenkapital ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote liegt mit 40 Prozent über dem Wert zum Geschäftsjahresende 2009 (38 Prozent).

Mitarbeiter

Im Linde Konzern waren zum Stichtag 31. März 2010 weltweit 47.405 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2009: 47.731), davon 37.266 Mitarbeiter in der Gases Division und 5.575 Mitarbeiter in der Engineering Division. Die 4.564 Beschäftigten im Segment Corporate/Sonstige Aktivitäten sind im Wesentlichen für unseren Logistikdienstleister Gist tätig.

Konzern – Mitarbeiter nach Divisionen

	31.03.2010	31.12.2009
Gases Division	37.266	37.362
Engineering Division	5.575	5.716
Corporate/Sonstige Aktivitäten	4.564	4.653
Konzern	47.405	47.731

Gases Division – Mitarbeiter nach operativen Segmenten

	31.03.2010	31.12.2009
Westeuropa	12.758	12.814
Amerika	6.943	6.970
Asien & Osteuropa	11.007	10.983
Südpazifik & Afrika	6.558	6.595
Gesamt	37.266	37.362

Prognosebericht

Konzern

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen für das laufende Jahr 2010 mit Steigerungsraten – sowohl beim globalen Bruttoinlandsprodukt als auch bei der weltweiten Industrieproduktion. Auch Linde hat im Verlauf des ersten Quartals eine Konjunkturbelebung verspürt. Allerdings sind die Konjunkturprognosen noch mit vielen Unwägbarkeiten – insbesondere für das zweite Halbjahr 2010 – verknüpft.

Vor diesem Hintergrund tun wir weiterhin alles dafür, unsere Produktivität stetig zu verbessern und unsere robuste Geschäftsentwicklung fortzusetzen. Wir werden unsere Anstrengungen zur nachhaltigen Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung konsequent fortführen. Es ist unverändert unser Ziel, auf der Grundlage von HPO die Bruttokosten in dem Vierjahreszeitraum 2009 bis 2012 um insgesamt 650 bis 800 Mio. EUR zu senken. Aufgrund der beschleunigten Umsetzung im vergangenen Geschäftsjahr ist davon auszugehen, dass die Dynamik der Kostenreduzierung im Jahr 2010 tendenziell etwas niedriger ausfallen wird.

Mit Blick auf die aktuellen Konjunkturprognosen für das Jahr 2010 und auf Basis unserer Geschäftsentwicklung im ersten Quartal bestätigen wir unsere Prognose und gehen unverändert davon aus, im Geschäftsjahr 2010 den Konzernumsatz und das Konzernergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 zu steigern. Dabei ist es unser Anspruch, das operative Konzernergebnis im Verhältnis zum Konzernumsatz überproportional zu verbessern.

Wir setzen dabei – neben HPO – auf unser vergleichsweise stabiles Geschäftsmodell, unsere globale Aufstellung und unsere führenden Marktpositionen in den aufstrebenden Volkswirtschaften.

Gases Division

Die Anzeichen für eine spürbare Erholung des Marktumfelds in der globalen Gaseindustrie dürften sich im laufenden Jahr 2010 verstärken. Die Konjunkturschätzungen für die Industrieproduktion deuten darauf hin, dass auch in den Sektoren, die im vergangenen Jahr unter der Wirtschaftsschwäche gelitten haben – wie etwa die Stahlindustrie oder die chemische Industrie –, eine Geschäftsbelebung zu erwarten ist.

An unserer grundsätzlichen Zielsetzung im Gasegeschäft hat sich nichts geändert: Wir wollen uns besser entwickeln als der Markt und unsere Produktivität weiter steigern.

Im On-site-Geschäft können wir aufgrund der erfolgreichen Vertragsabschlüsse der vergangenen Jahre auf eine volle Projektpipeline zurückgreifen, die im Geschäftsjahr 2010 durch den Anlauf zahlreicher Anlagen verstärkt zum Umsatz und Ergebnis beitragen wird. Im Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen rechnen wir mit einem Anstieg der Nachfrage. Insbesondere in diesen Produktbereichen profitieren wir von unseren starken Marktpositionen sowie einer breiten und ausgewogenen Kundenbasis. Im Healthcare-Bereich erwarten wir auch im laufenden Geschäftsjahr weiteres Wachstum.

Auf der Grundlage dieser Faktoren und unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal sowie der aktuellen Konjunkturprognosen rechnen wir in der Gases Division im laufenden Jahr 2010 unverändert mit einem Umsatz- und Ergebnisanstieg. Dabei gehen wir für das operative Ergebnis davon aus, das Rekordniveau aus dem Jahr 2008 übertreffen zu können.

Engineering Division

Im internationalen Großanlagenbau ist für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 vor allem in China, in Indien und im Mittleren Osten mit einem Investitionswachstum zu rechnen. Gleichzeitig ist jedoch mit Blick auf die unverändert bestehenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten noch mit Verschiebungen bei der Vergabe von Neuprojekten zu rechnen.

Der Auftragsbestand der Engineering Division ist mit mehr als 4 Mrd. EUR nach wie vor sehr hoch und bildet damit die Grundlage für eine vergleichsweise stabile Geschäftsentwicklung in den kommenden zwei Jahren. Für das laufende Geschäftsjahr 2010 erwarten wir in der Engineering Division einen Umsatz, der mindestens auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Bei der operativen Marge gilt ein Wert von 8 Prozent unverändert als unsere Zielgröße. Linde ist im Anlagenbaugeschäft international gut aufgestellt und wird auch weiterhin von den strukturellen Wachstumstreibern Energie und Umwelt nachhaltig profitieren.

Risikobericht

Die Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen weiterhin. Neben möglichen Absatzeinbußen im Fall einer erneuten Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds sind der Wegfall von potenziellen Neugeschäften sowie ein Anstieg der Ausfallrisiken von Forderungen im operativen Geschäft aufgrund einer sich verschlechternden Zahlungsfähigkeit unserer Kunden (Adressausfallrisiko) für uns ein Risiko. Durch die hohe Volatilität an den Finanzmärkten ist eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group unverändert schwierig.

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2009 hat sich die Risikolage für die Linde Group nicht verändert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
in Mio. €	Januar bis März 2010	2009
Umsatz	2.894	2.695
Kosten der umgesetzten Leistungen	1.881	1.809
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.013	886
Vertriebskosten	418	384
Forschungs- und Entwicklungskosten	20	23
Verwaltungskosten	252	247
Sonstige betriebliche Erträge	55	88
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	90
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	12	19
Finanzerträge	90	84
Finanzaufwendungen	158	163
Ergebnis vor Steuern	283	170
Ertragsteuern	70	42
Ergebnis nach Steuern	213	128
davon Anteile anderer Gesellschafter	15	13
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	198	115
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	1,17	0,68
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	1,16	0,68

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	Januar bis März 2010	2009
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	–
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	–113	–83
Differenzen aus der Währungsumrechnung	713	312
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	13	–69
Veränderung des Effekts aus der Beschränkung eines Defined Benefit Asset („asset ceiling“ nach IAS 19.58)	–	–1
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen	614	159
Ergebnis nach Steuern	213	128
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	827	287
davon entfallen auf		
Anteile der Aktionäre der Linde AG	788	264
Anteile anderer Gesellschafter	39	23

Konzernbilanz		
in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.527	7.297
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3.441	3.318
Sachanlagen	7.843	7.566
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	600	559
Übrige Finanzanlagen	399	375
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	585	570
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	468	447
Latente Steueransprüche	261	251
Langfristige Vermögenswerte	21.124	20.383
Vorräte	965	966
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	78	75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.711	1.607
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	466	404
Ertragsteuerforderungen	92	98
Wertpapiere	17	17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	826	831
Kurzfristige Vermögenswerte	4.155	3.998
Bilanzsumme	25.279	24.381

Konzernbilanz

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	432	432
Kapitalrücklage	5.107	5.103
Gewinnrücklagen	4.469	4.259
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-480	-1.058
Summe Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	9.528	8.736
Anteile anderer Gesellschafter	485	451
Summe Eigenkapital	10.013	9.187
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.073	1.098
Übrige langfristige Rückstellungen	454	443
Latente Steuerschulden	1.811	1.780
Finanzschulden	6.099	6.586
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	16	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	186	152
Ertragsteuerverbindlichkeiten	116	104
Langfristige Schulden	9.756	10.182
Übrige kurzfristige Rückstellungen	1.472	1.468
Finanzschulden	798	381
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	11	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.084	2.133
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.015	886
Ertragsteuerverbindlichkeiten	130	133
Kurzfristige Schulden	5.510	5.012
Bilanzsumme	25.279	24.381

Konzern-Kapitalflussrechnung		
in Mio. €	Januar bis März 2010	2009
Ergebnis vor Steuern	283	170
Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	290	289
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-1	-4
Zinsergebnis	59	75
Zinseinnahmen aus Finance Leases gemäß IFRIC 4/IAS 17	10	12
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-12	-19
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus operativen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	8	20
Gezahlte Ertragsteuern	-64	-78
Veränderungen bei Aktiva und Passiva		
Veränderung der Vorräte	34	6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-56	-3
Veränderung der Rückstellungen	-78	-79
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-76	-40
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-	63
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	397	412
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Leasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17		
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-	-59
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-6	-1
Auszahlungen aus dem Zugang von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-1	-33
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzdienstleistungen gemäß IFRIC 4/IAS 17	31	39
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	7	3
Einzahlungen aus dem Abgang von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	1	36
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-191	-282

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Januar bis März 2010	2009
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	–	–1
Zinseinzahlungen	51	45
Zinsauszahlungen	–73	–83
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	71	59
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	–283	–318
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–1	–2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	–235	–300
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln	–29	–170
Anfangsbestand Zahlungsmittel	831	1.002
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	24	15
Endbestand Zahlungsmittel	826	847

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
			Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Sonstige Gewinn- rücklagen
Stand: 01.01.2009	431	5.074	-153	4.362
Summe der erfassten Aufwendungen und Erträge	-	-	-70	115
Dividendenzahlungen	-	-	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	3	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	6
Stand: 31.03.2009	431	5.077	-223	4.483
Stand: 31.12.2009/01.01.2010	432	5.103	-357	4.616
Summe der erfassten Aufwendungen und Erträge	-	-	12	198
Dividendenzahlungen	-	-	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	4	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand: 31.03.2010	432	5.107	-345	4.814

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung						
Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Ver- mögenswerte	Derivative Finanz- instrumente	Summe Eigen- kapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital	
-1.983	5	136	7.872	377	8.249	
302	-	-83	264	23	287	
-	-	-	-	-1	-1	
-	-	-	3	-	3	
-	-	-	6	30	36	
-1.681	5	53	8.145	429	8.574	
-1.206	4	144	8.736	451	9.187	
680	1	-103	788	39	827	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	4	-	4	
-	-	-	-	-5	-5	
-526	5	41	9.528	485	10.013	

Segmentinformationen

in Mio. €	Berichtspflichtige Segmente			
	Summe Gases Division		Engineering Division	
	Januar bis März 2010	2009	Januar bis März 2010	2009
Umsatz mit Fremden	2.338	2.155	435	432
Umsatz mit anderen Segmenten	2	2	82	117
Segmentumsatz	2.340	2.157	517	549
Operatives Ergebnis	625	546	51	45
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Joint Ventures (at equity)	16	18	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	274	274	9	8
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	54	70	2	2
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	351	272	42	37

in Mio. €	Gases Division			
	Westeuropa		Amerika	
	Januar bis März 2010	2009	Januar bis März 2010	2009
Umsatz mit Fremden	962	931	502	492
Umsatz mit anderen Segmenten	8	4	12	9
Segmentumsatz	970	935	514	501
Operatives Ergebnis	275	247	112	104
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Joint Ventures (at equity)	1	-	3	7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	93	95	63	73
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	11	14	16	28
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	182	152	49	31

Berichtspflichtige Segmente						
Sonstige Aktivitäten			Überleitung		Summe Konzern	
Januar bis März 2010		2009	Januar bis März 2010		Januar bis März 2010	
121		108	-	-	2.894	2.695
-		-	-84	-119	-	-
121		108	-84	-119	2.894	2.695
11		10	-46	-63 ¹	641	538
-		-	-4	1	12	19
7		6	-	1	290	289
3		2	-	-	59	74
4		4	-46	-64	351	249

¹ 20 Mio. EUR Restrukturierungsaufwendungen enthalten.

Gases Division						
Asien & Osteuropa			Südpazifik & Afrika		Summe Gases Division	
Januar bis März 2010		2009	Januar bis März 2010		Januar bis März 2010	
500		424	374	308	2.338	2.155
2		4	1	1	2	2
502		428	375	309	2.340	2.157
155		129	83	66	625	546
12		11	-	-	16	18
67		64	51	42	274	274
10		12	17	16	54	70
88		65	32	24	351	272

Weitere Erläuterungen

[1] Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Linde AG zum 31. März 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Die in den verkürzten Konzernzwischenabschluss einbezogenen Abschlüsse wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 und darüber hinaus IAS 34 *Interim Financial Reporting* angewendet. Seit dem 1. Januar 2010 sind folgende Standards entweder verpflichtend anzuwenden oder wurden vorzeitig im verkürzten Konzernzwischenabschluss der Linde Group zum 31. März 2010 angewendet:

- *Improvements to International Financial Reporting Standards (2009)*,
- *Amendment to IFRS 2 Group Cash-settled Share-based Payment Transactions*,
- *Amendment to IAS 32 Financial Instruments: Presentation: Classification of Rights Issues*,
- *IFRIC 17 Distributions of Non-Cash Assets to Owners*,
- *IFRIC 18 Transfer of Assets from Customers*.

Die Vorschriften des IFRIC 18 *Transfer of Assets from Customers* sind grundsätzlich auf Sachverhalte anzuwenden, in denen das Unternehmen von Kunden Vermögenswerte in Form eines Zuschusses erhält und diese zur Belieferung des Kunden nutzen muss. Die Anwendung dieser Regelung wird bei der Linde Group zur Erfassung zusätzlichen Anlagevermögens sowie entsprechender Erlösrealisierung und entsprechenden Abschreibungen führen. Im ersten Quartal 2010 hatte die Anwendung von IFRIC 18 *Transfer of Assets from Customers* keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Seit dem 1. Januar 2010 werden die auf Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Teile der kumulierten erfolgsneutralen Veränderung des Eigenkapitals diesen Anteilen direkt zugeordnet und im Eigenkapitalspiegel entsprechend ausgewiesen. Entsprechend dem Amendment zu IAS 1 *Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation* ist diese Vorschrift prospektiv ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden.

Seit dem 1. Januar 2010 wird Venezuela entsprechend IAS 29 *Financial Reporting in Hyperinflationary Economies* als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Somit werden die Aktivitäten der Linde Group in diesem Land nicht mehr auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt.

Neben vorstehend genannten Änderungen sind folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC verabschiedet worden. Da diese jedoch entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Kommission noch aussteht, wurden diese nicht im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 angewandt:

- *IFRS 9 Financial Instruments*,
- *Revised IAS 24 Related Party Disclosures*,
- *Amendments to IFRIC 14 Prepayments of a Minimum Funding Requirement*,
- *IFRIC 19 Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments*.

Die Auswirkungen der nicht angewendeten Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzernzwischenabschluss werden neben der Linde AG alle Unternehmen einbezogen, über die die Linde AG direkt oder indirekt die Beherrschung im Sinne der Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Die Zusammensetzung der im verkürzten Konzernzwischenabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Änderungen im Konsolidierungskreis

	Stand 31.12.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2010
Konsolidierte Tochterunternehmen	507	5	8	504
davon Inland	26	-	-	26
davon Ausland	481	5	8	478
Sonstige Beteiligungen	79	7	5	81
davon Inland	2	1	-	3
davon Ausland	77	6	5	78
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	57	1	10	48
davon Inland	-	-	-	-
davon Ausland	57	1	10	48

[3] Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Dabei wenden wir bei allen Gesellschaften die Stichtagskursmethode für die Umrechnung der Bilanz und die Durchschnittskursmethode für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung an.

Der Währungsumrechnung liegen im Wesentlichen folgende Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurs 1 € =	ISO-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs Januar bis März	
		31.03.2010	31.12.2009	2010	2009
Argentinien	ARS	5,20640	5,44250	5,31115	4,63034
Australien	AUD	1,46760	1,59560	1,53159	1,96462
Brasilien	BRL	2,40470	2,49580	2,49394	3,02418
China	CNY	9,17460	9,77520	9,45275	8,93411
Großbritannien	GBP	0,88960	0,88620	0,88737	0,90963
Kanada	CAD	1,36680	1,50570	1,44065	1,62398
Malaysia	MYR	4,39050	4,90250	4,66761	4,73572
Norwegen	NOK	8,02870	8,29800	8,11075	8,96256
Polen	PLN	3,86410	4,10540	3,99013	4,49661
Schweden	SEK	9,72830	10,24750	9,95106	10,94518
Schweiz	CHF	1,43160	1,48270	1,46269	1,49813
Südafrika	ZAR	9,86330	10,61040	10,39615	12,96415
Südkorea	KRW	1.520,78000	1.669,71000	1.583,90467	1.847,26644
Tschechien	CZK	25,45500	26,38800	25,87708	27,59666
Türkei	TRY	2,04640	2,14810	2,08910	2,16783
Ungarn	HUF	266,48000	270,57000	268,66339	293,79100
USA	USD	1,34400	1,43180	1,38450	1,30693

[4] Pensionsverpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem in IAS 19 *Employee Benefits* vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtung, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter sowie unter Berücksichtigung besonderer Effekte des laufenden Quartals.

Zum 31. März 2010 führten Veränderungen hinsichtlich der den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden Parameter sowie der Marktbewertung des Planvermögens zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 13 Mio. EUR (nach latenten Steuern).

[5] Nettofinanzschulden

in Mio. €	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2010	31.12.2009
Finanzschulden	6.099	6.586	798	381	6.897	6.967
abzüglich Wertpapiere	-	-	17	17	17	17
abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	826	831	826	831
Nettofinanzschulden	6.099	6.586	-45	-467	6.054	6.119

Von den Finanzschulden befinden sich zum Ende des Berichtszeitraums 2,654 Mrd. EUR (31. Dezember 2009: 3,121 Mrd. EUR) in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung. Ohne die Buchwertanpassung aufgrund von zum Ende des Berichtszeitraums noch bestehenden und bereits geschlossenen Fair-Value-Hedge-Beziehungen wären die Finanzschulden in Höhe von 6,897 Mrd. EUR (31. Dezember 2009: 6,967 Mrd. EUR) um 204 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 172 Mio. EUR) geringer.

Seit dem Geschäftsjahr 2009 hat die Linde Group begonnen Collateral Security Agreements (CSA) mit Banken zu schließen. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von Linde AG und Linde Finance B. V. gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. In den Finanzschulden ist aus diesen Verträgen ein Betrag von 9 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 0 Mio. EUR) sowie in den Zahlungsmitteläquivalenten ein Betrag von 30 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 0 Mio. EUR) ausgewiesen.

[6] Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Januar bis März	
	2010	2009
Ergebnis nach Steuern – Anteil der Aktionäre der Linde AG	198	115
Aktien in Tsd. Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	168.907	168.492
Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme	1.370	535
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – verwässert	170.277	169.027
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	1,17	0,68
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	1,16	0,68

[7] Segmentberichterstattung

Für die operativen Segmente gelten dieselben Bilanzierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 beschrieben. Im Berichtszeitraum wurden keine Änderungen an der Segmentstruktur vorgenommen.

Zwischen den operativen Segmenten der Gases Division und der Gases Division als Ganzes wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –21 Mio. EUR (Vj. –16 Mio. EUR) berücksichtigt. Daher führt eine reine Addition der operativen Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dar:

Überleitungen des Segmentumsatzes und des Segmentergebnisses		
in Mio. €	Januar bis März 2010	2009
Segmentumsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	2.978	2.814
Konsolidierung	–84	–119
Konzernumsatz	2.894	2.695
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	687	601
Corporate Aktivitäten	–28	–54
Abschreibungen	290	289
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	59	74
Finanzerträge	90	84
Finanzaufwendungen	158	163
Konsolidierung	–18	–9
Ergebnis vor Steuern	283	170

[8] Überleitung der finanziellen Kennzahlen

Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit werden im Folgenden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um die Einflüsse der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 aus der Akquisition von BOC bzw. den Akquisitionen, die in direktem Zusammenhang mit der BOC-Transaktion stehen, bereinigt dargestellt.

Angepasste Finanzkennzahlen

in Mio. €	Januar bis März 2010			Januar bis März 2009		
	Wie berichtet	„Non GAAP“-Anpassungen	Finanzielle Kennzahlen	Wie berichtet	„Non GAAP“-Anpassungen	Finanzielle Kennzahlen
Umsatz	2.894	-	2.894	2.695	-	2.695
Kosten der umgesetzten Leistung	-1.881	20	-1.861	-1.809	39	-1.770
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.013	20	1.033	886	39	925
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-690	39	-651	-654	35	-619
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	16	-	16	-2	-	-2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	12	-	12	19	-	19
EBIT	351	59	410	249	74	323
Finanzergebnis	-68	-	-68	-79	-	-79
Ertragsteuern	-70	-18	-88	-42	-23	-65
Ergebnis nach Steuern Konzern	213	41	254	128	51	179
davon Anteile anderer Gesellschafter	15	-	15	13	-	13
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	198	41	239	115	51	166
Ergebnis je Aktie in € - unverwässert	1,17	-	1,41	0,68	-	0,99
Ergebnis je Aktie in € - verwässert	1,16	-	1,40	0,68	-	0,98

[9] Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Zwischenberichts nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- dem Ansatz und der Bewertung der Sonstigen Rückstellungen,
- der Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen,
- der Beurteilung von Leasingtransaktionen.

Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit insbesondere des Geschäfts- oder Firmenwertes verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Eine solche Veränderung von Parametern hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Die tatsächliche Inanspruchnahme kann insofern vom Bilanzansatz der Sonstigen Rückstellungen abweichen.

Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten ins Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln.

Ermessensentscheidungen sind unter anderem bei der Beurteilung des Übergangs der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingverhältnissen zu treffen.

[10] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Rating heraufgestuft

Am 14. April 2010 hat die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) das Langfrist-Rating für die Linde Group um eine Stufe von BBB+ auf A- mit stabilem Ausblick angehoben. Das Kurzfrist-Rating wurde auf A2 belassen. Am 28. April 2010 hat auch die Rating-Agentur Moody's das Langfrist-Rating des Unternehmens um eine Stufe von Baa1 auf A3 mit stabilem Ausblick heraufgesetzt. Das Kurzfrist-Rating blieb unverändert auf Prime 2.

Linde investiert in Kasachstan

Am 29. April 2010 hat Linde mit ArcelorMittal, dem weltweit größten Stahlunternehmen, einen Vertrag zur langfristigen Gaseversorgung von ArcelorMittals Stahlwerk am Standort Temirtau, Kasachstan, unterzeichnet. Im Rahmen der Vereinbarung wird Linde eine große, hochmoderne Luftzerlegungsanlage (LZA) in Temirtau errichten. Die On-site-Anlage, die erste große LZA Kasachstans, wird über eine Kapazität von 2.000 Tonnen pro Tag (tpd) verfügen. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2012 vorgesehen. Es ist die erste Luftzerlegungs-Anlage, die Linde für einen Kunden in Kasachstan baut und betreibt. Die Investition für die neue LZA beträgt rund 95 Mio. EUR.

Für die Linde Group sind nach dem Ende der Berichtsperiode zum 31. März 2010 bis zur Veröffentlichung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses neben dem zuvor genannten Sachverhalt keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

München, den 3. Mai 2010

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

J. Kent Masters
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Linde AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzern-eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Linde AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie ergänzend unter Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 3. Mai 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald v. Heynitz
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 3. Mai 2010

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

J. Kent Masters
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Impressum

Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München

Gestaltung, Produktion und Satz

Peter Schmidt Group, Hamburg

Texte

Linde AG

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Kontakt

Linde AG

Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com

Kommunikation

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail media@linde.com

Investor Relations

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail investorrelations@linde.com

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist zudem im Internet unter www.linde.com als Download bereitgestellt.

Weitere Exemplare und zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

Finanzkalender

Zwischenbericht

Januar bis März 2010
4. Mai 2010

Hauptversammlung 2010

4. Mai 2010, 10.00 Uhr
ICM – Internationales Congress Center München

Auszahlung der Dividende

5. Mai 2010

Zwischenbericht

Januar bis Juni 2010
2. August 2010

Herbstpressekonferenz

2. November 2010
Linde AG, Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis September 2010
2. November 2010

Hauptversammlung 2011

12. Mai 2011, 10.00 Uhr
ICM – Internationales Congress Center München



Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com